



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

Simson (Samson)

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Simpertus

nach Helmsdörfer) abgebildet mit einem Wolfe, der einen Menschen zerreißt.

St. Simplicius und St. Taustinus,

Märtyrer unter Diokletian, wurden enthauptet, ihre Schwester Beatrix im Kerker erdroffelt. Fulda hat unter dem Namen Simplicius eine Bruderschaft, den Simplicius-Orden. Die Heiligen tragen Schilde, darin das Simplicius-Wappen (drei Lilienstengel).

Es giebt noch mehrere Heilige dieses Namens, und wie Philippus Ferrarius berichtet, hieß ein Edler aus Burgund Simplicius, hatte zwei Söhne Constantius und Victorianus. Unter Kaiser Antonin wurden sie Märtyrer, von wilden Dchsen geschleift, dann enthauptet.

Simson (Samson),

mit dem Kinnbacken in der Hand, aus dem alten Bunde bekannt genug, wird hier erwähnt bloß wegen einer treffenden Bemerkung Helmsdörfers), die wir hier wiedergeben. Er sagt ungefähr also: In einigen Kirchen finden sich Simsonsbilder als Stützen unter der Kanzel. Man kann wohl an Simsons Stärke denken; aber näher liegt die sinnbildliche Deutung, daß Simson auch Richter war, und den h. Petrus auch vordeutet, auch seine Thaten auf Petri Thaten gedeutet werden. Helmsdörfer erinnert an den alten, noch jetzt vorhandenen, aber eingefassten Lehrstuhl (Kathedra) des h. Petrus, der mit kleinen Herkulesbildern verziert war. Der jüdische Herkules ist aber nach Augustinus eben Samson der Löwentödter.

St. Sirtus auch Kystus

geschrieben, ist jener berühmte Papst, der zweite dieses Namens, der in dem Leben des h. Laurentius erwähnt worden. Da er enthauptet wurde, wird er als Papst mit dem Schwerte abgebildet.